

# *Die Eingliederung von Heilung in die Pfarrgemeinde*

von

Father Robert DeGrandis, S.S.J.

Übersetzung: M. Kössner

Copyright © 1996 by Robert DeGrandis, S.S.J.

## Die Eingliederung von Heilung in die Pfarrgemeinde

**"Gott ist Liebe"** (1 Joh. 4,16), und Er möchte Sein Volk heilen. Nicht nur am Sonntagmorgen in der Kirche, oder beim Gebetstreffen am Donnerstagabend, sondern Gott möchte Sein Volk unter jeglichen Umständen, an jeder Stelle, wo eine Not zutage tritt, heilen, sei es während einer Anbetungsstunde oder an der Theke des Gemüsehändlers. Paulus sprach zu den Römern über das dringende Bedürfnis seines Herzens, die Menschen zu heilen und zu stärken. **"Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen, um euch eine geistige Gabe mitzuteilen, auf dass ihr gestärkt werdet, oder besser gesagt, dass wir uns gegenseitig ermutigen durch den gemeinschaftlichen Glauben, den euren wie den meinen."** (Röm 1, 11-12). Das Wort "ermutigen" trägt in sich wichtige Elemente des Heilungsprozesses. Es bedeutet "aufzurichten", zu "inspirieren", **"Herz in etwas hineinlegen"**. Wir möchten darüber sprechen, wie wir mehr Herz in die Menschen unserer Pfarrgemeinde hineinlegen können. Herz und Heilung sind ein Teil von Gottes Liebe.

Wir möchten über die Heilung von gebrochenen Herzen, vom verwundeten Geist und kranken Körpern in unseren Pfarrgemeinden reden. Wir möchten darüber sprechen, wie wir in Liebe zusammenkommen können, verwundete Heiler, Klerus und Laien gleicherweise, um einander zu heilen.

Heilung ist der neutestamentliche Auftrag von Jesus. Die Kirche wurde auf Heilungs-Prinzipien gegründet. Wir sind heutzutage herausgefordert, Heilung stärker als je zuvor in die Pfarren zu bringen. In unserer zersplitterten, getrennten und mobilen Gesellschaft haben viele von uns die heilenden Verbindungen einer liebenden, unterstützenden Pfarrfamilie verloren. Viele von uns wissen nicht einmal, wie man in Beziehung zu einer Pfarrfamilie tritt, und man muß dies die Menschen lehren.

Viele Krankheiten stammen aus zerbrochenen Beziehungen. Dr. Ray Cunningham von der Mayo Klinik sagt, dass es besser ist, wenn er vier von fünf Patienten nach ihrem Familienleben und ihre Arbeit sowie ihre finanzielle Situation befragt. Er sagt, dass diese Fragen manchmal wichtiger sind, als ihre Herzen abzuhören und ihre Mägen und Nieren zu untersuchen. Zerbrochene Beziehungen beeinträchtigen unser physisches, emotionales und geistiges Wohlbefinden. Jesus sagt, "Liebt einander, haltet eure Beziehungen zueinander offen, so wie Ich meine euch gegenüber offen gehalten habe und immer offen halten werde. Liebt einander, wie Ich euch geliebt habe."

Heilung und Ganzheit kommen nicht in der Isolation, sondern in der Gemeinschaft. Dies darum, weil Liebe die heilende Kraft im ganzen Leben ist, und Liebe hat immer eine Wechselwirkung. Liebe hilft uns, uns anderen gegenüber zu öffnen und in Verbindung mit ihnen zu treten. Liebe macht uns fähig, einander unsere innersten Geheimnisse und Schmerzen mitzuteilen. Jemand hat gesagt, dass "wir so gesund sind wie unsere Geheimnisse". Wenn wir uns öffnen und beginnen, einander mitzuteilen, fallen Barrieren nieder und wir sind in einer besseren Lage, um Heilung zu erlangen. Wenn wir andere mit der Liebe Jesu, die durch unsere eigene Zerbrochenheit fließt, lieben, werden auch sie geheilt.

Ein Gebetsgruppenleiter in Kalifornien sagte, "Der Herr ließ mich wissen, dass Er Leute in unsere Gruppe senden würde, soweit wir in der Fähigkeit wüchsen, diese Menschen in Liebe aufzunehmen". Dies ist heutzutage eine Herausforderung für unsere Pfarren. Liebe kann so wunderbar durch eine Pfarrgemeinde fließen, die offen ist für den zärtlichen, liebenden Dienst des Heiligen Geistes.

Im folgenden Akrostichon (Leistenvers, dessen Zeilenanfänge buchstabenmäßig ein Wort bilden) des Wortes "community" - Gemeinde - läßt uns einige Arten und Weisen besehen, durch die der Heilige Geist Heilung in unserer Pfarre anregen und eingliedern könnte.

### **C-O-M-M-U-N-I-T-Y - (GEMEINDE)**

(Da es übersetzungsmäßig nicht möglich wäre, aus dem deutschen Wort "Gemeinde" einen Leistenvers mit den gleichen Bedeutungen unter den einzelnen Buchstaben zu bringen, bleiben wir bei den englischen Anfangsbuchstaben und Wortbedeutungen, mit der anschließenden deutschen Übersetzung).

C- für Conversion - BEKEHRUNG. **"Ihr seid ja wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem: durch das lebendige und unwandelbare Gotteswort"** (1 Petr 1,23). Bekehrung hin zur Person Jesu ist der erste Schritt bei der Eingliederung von Heilung in die Pfarrgemeinde. Als unsere Grundlage brauchen wir eine tiefe, intime und persönliche Beziehung zu Jesus Christus. Mit "Bekehrung" verbinden wir die Kraft des Lebendigen Evangeliums. Wenn wir es lernen, auf den Heiligen Geist zu hören und zu antworten, beginnen wir, zu leben und uns zu bewegen unter Seiner fortlaufenden, täglichen Führung. Mit der Freisetzung der Charismen des Heiligen Geistes beginnt die Pfarre die Heilungsgaben wie in 1 Korinther 12 zu manifestieren. Alle diese Gaben haben einen Heilungseffekt in unserem Leben und in den Leben jener, mit denen wir zu tun haben. Die Taufe im Heiligen Geist bringt eine tiefe Erfahrung der Liebe des Herrn und schafft Offenheit für die Gaben und Gnaden des Geistes. Ohne Taufe im Heiligen Geist versuchen wir als Christen zu fungieren, deren Hände hinter dem Rücken gebunden sind. Ein Jesuitenpriester, der jüngst verstorbene Pater Joe Diebels, war im Dienst an der Universität von San Francisco. Sein Bischof bat ihn, den Unterschied vor und nach seiner Taufe im Heiligen Geist zu beschreiben. Er antwortete: "Der Unterschied ist, dass nun, was ich tue - FUNKTIONIERT!" Viele erfolgreiche Seelsorger stellen fest, dass "Leben im Hl. Geist-Seminare" der Grundstein für eine heilende Pfarrgemeinde sind.

O - Opportunity - GELEGENHEIT. **"So laßt uns denn, solange wir noch Zeit (Gelegenheit) haben, allen Gutes erweisen, besonders aber den Glaubensgenossen!"** (Gal 6,10). Als ich Hilfsseelsorger an der St. Peter Claver Kirche in New Orleans war, verbrachte ich eine Menge Zeit draußen in der Gemeinde, um eine Pfarrzählung durchzuführen. Während ich in den Häusern weilte, segnete ich die Familien für die Heilung individueller Mitglieder. Als Priester verwendete ich jede Gelegenheit, um zu beten. Es gibt so viele Gelegenheiten in der Pfarre, um für andere zu beten. Nehmen wir einmal die verschiedenen Gruppen und Außendienste: CCD, Legion Mariens, Männerrunden, Kolumbusritter, St. Vincent von Paul- und Jugendgruppen. So betete ich um Heilung am Ende der Seniorenrunden. Viele der Senioren gingen viel kräftiger und ohne Schmerzen ihres Weges nach diesem Gebet. Seien Sie aufmerksam auf die Bedürfnisse

jener um Sie herum, wenn Sie an diesen verschiedenen Gruppen teilnehmen. Wenn eine Not, ein Bedürfnis ausgedrückt wird, bleiben Sie stehen und beten Sie. Meine Schwester, Dorothea Sudol, ist im Heilungsdienst bei Gruppen von Geschiedenen und Getrennten, mit spezieller Betonung auf Vergebung für den Ehepartner, und auf Gefühle der Zurückweisung. Gruppen, die sich mit den Themen Tod und Sterben beschäftigen, wird großartig geholfen durch die Aufnahme des Gebetes für Innere Heilung. Integrieren Sie Gebete um Heilung in die verschiedenen Dienste, speziell bei der Einzelberatung. Einige Menschen bekommen immer Heilungsgebet nach Einzelberatungen. Psychiater haben mir erzählt, dass sie ihre Patienten innerhalb eines Viertels der üblichen Zeit entlassen können, wenn sie Gebet um Innere Heilung in die regulären psychologischen Beratungssitzungen aufnehmen. Jede Beratungssituation in der Pfarre ist eine Gelegenheit, um für psychologische, geistige und sogar körperliche Heilung zu beten.

In Alaska wurde ich gebeten, zu einigen Kindern der Grundschule zu sprechen. Ich ließ sie ihren Glauben dadurch ausdrücken, dass sie zehn Kindern die Hände auflegten, die an Schmerzen litten. In jedem dieser Fälle verschwand der Schmerz vom Kind, wenn alle 150 Kinder zusammen beteten. Ich sagte ihnen, sie mögen nach Hause gehen und dasselbe mit ihren Eltern machen, und sie taten es! Die Eltern riefen den Seelsorger an und fragten ihn, was in der Pfarre vorging, da viele Eltern durch ihre Kinder Heilung erfuhren. Ein Priester in den Philippinen mit 15.000 Pfarrmitgliedern verwendet diese Methode, Kindern das Gebet um Heilung zu lehren, um die Erwachsenen damit zu erreichen. Wir wissen, dass St. Franziskus Xavier diese Art der Annäherung in Indien verwendete.

Die Sonntagsmessen sind Gelegenheiten, die versammelte Gemeinde über einander beten zu lassen. Ich mache das immer bei Pfarrmissionen. Hazel aus Louisiana teilte uns die folgende Geschichte mit: "In der St. Josephs-Kathedrale in Baton Rouge, Louisiana, bei meiner ersten Heilungsmesse, sagten Sie uns, dass wir die Hände auf die Person vor uns legen und für sie beten sollten, während wir zur Kommunion gingen. Das machte ich. Nachher, als ich mit geschlossenen Augen niederkniete, schenkte mir der Herr eine tiefe Heilung in meinem Herzen über den Tod meines Bruders. Alle Verwirrung und Zorn wichen, und anstattdessen fühlte ich den Frieden, die Liebe und Freude des Herrn. Ich danke dem Herrn für mein spezielles Wunder."

Bei meinen Einkehrtagen für Priester beginnt jeder Vortrag, indem die Priester über einander beten, sodass sie am Ende dieser Einkehrtage 60 praktische Sitzungen des Händeauflegens gehabt haben. Dies verleiht ihnen Erfahrung im Beten um Heilung, sodass sie sich sicher fühlen, wenn sie diese Zusammenkunft wieder verlassen. In einem Rundschreiben einer Gebetsgemeinschaft auf den Philippinen, berichtete Father Tom, dass die Liebe Gottes während Priester-Einkehrtagen für ihn so real zu spüren war, dass er Tränen der Freude weinen mußte. Daraufhin erwachte in ihm der intensive Wunsch, seiner Herde besser zu dienen und sie näher zum Herrn zu bringen. Seit damals wurden Mittwoch-Novenen-Messen eine Gelegenheit für Heilung. Die Versammlung wird von Father Tom angehalten, das Vergebungsgebet zu sprechen, und anschließend für die Person, der man am nächsten sitzt, zu beten. Heilungen, sowohl physische wie geistige, sind berichtet worden. Father Tom zelebriert nun an Freitagen Messen in verschiedenen Teilen des Dorfes und hat eine Gemeinde-Nachbarschafts-Zellgruppe organisiert, um Nachbarn näher zueinanderzubringen, indem sie füreinander beten.

Familien können einander heilen, wenn sie gemeinsam beten. Eltern, und speziell Väter, wenn möglich, seien ermutigt, den Familien-Segen einzuführen. Segnen und salben Sie ihre Kinder bevor sie in die Schule gehen. Legen Sie ihren Kindern die Hände auf, wenn sie ein Bedürfnis haben, und beten sie laut ein einfaches Gebet für sie. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, dem Herrn ihre Bedürfnisse und Nöte hörbar im Gebet vorzubringen. Kinder, geht zu euren Eltern, euren Brüdern und Schwestern, wenn sie ein Bedürfnis haben, und fragt, "Darf ich für dich beten?" - Sie mögen für den Anfang etwas verlegen sein, aber die Verlegenheit wird durch Dankbarkeit ersetzt werden, wenn sie die Resultate sehen.

Gelegenheiten gibt es überall. Gründen Sie eine Gebetskette (eine Person ruft fünf Personen an, die wiederum fünf Personen anrufen, um für eine bestimmte Intention zu beten) für Ihre Pfarrgemeinde, und werben Sie die ans Haus Gefesselten für die Mitarbeit dazu an. Diese Methode ist in manchen Pfarren recht beliebt und wirksam. Geben Sie einen Zeitplan mit den Telephonnummern jener, die beauftragt sind, an bestimmten Tagen zu beten, in das Pfarrblatt. Suchen Sie Leute mit Erfahrung betreffend Gebetsketten und bitten Sie sie, Ihnen mitzuteilen, wie man das Ganze angeht. Seelsorger, setzt eine monatliche Gebets- und Bedürfnisliste in das Pfarrblatt und bringt so den Pfarrangehörigen die Bedürfnisse anderer zum Bewußtsein. Beginnen Sie damit, Ihre Leute für die Bedürfnisse und Nöte der Gemeinde zu sensibilisieren, und für ihre Verantwortlichkeit, diesen Bedürfnissen abzuhelfen.

Pfarr-Gebetsgruppen fördern Heilungs-Messen. Für gewöhnlich ist an solchen Abenden die Kirche voll. Bischof Valerian D'Sousa von Poona, Indien, behauptet, dass Indien nur durch den Heilungsdienst bekehrt werden wird.

Rosenkranzgruppen beten oft um Heilung. Eucharistische Diener sind Diener der Heilung, indem sie nach der Kommunion für die kranke Person beten. Jeglicher Pfarr-Außendienst kann Gebete um Heilung miteinschließen.

M - Mass - MESSE. Die Feier der Eucharistie ist das Herz unseres Glaubens, und bildet den Mittelpunkt unserer Beziehung zu Gott. Sie ist die Hauptquelle für die Heilung der Pfarrgemeinde. Jeder Teil der Messe bietet Heilung. Die heilenden Wirkungen werden zum größten Teil durch den glaubenserfüllten Widerhall der Gemeinde "herübergebracht", dabei ermutigt und angefeuert durch den Priester. Es ist die gemeinsame Anstrengung (team effort), die die Heilungsmacht Gottes in der Gemeinde hervorbringt. Im Bußritus, wenn wir unsere Schwachheiten und unser Versagen bekennen, werden wir gereinigt und geöffnet, um Heilungsgnaden aufnehmen zu können. Wir werden daran erinnert, dass, weil ER uns vergeben hat, wir anderen vergeben können. Etwas Wunderbares geschieht, wenn wir uns diesem Heilungsprozeß ergeben. Christen sind dazu berufen, die Gesellschaft zu heilen, Heiler zu sein, offen und zartfühlend gegenüber anderen zu sein. Allen zu vergeben, ist der direkte Weg zur persönlichen Heilung. Christen sind gerufen, sich selbst Barmherzigkeit zukommen zu lassen, und auch der Welt.

Nachdem wir unsere Herzen Gottes vergiebender Liebe geöffnet und Seine Vergebung und Gnade erfahren haben, erheben wir unsere Herzen im Lobpreis. Lobpreis wendet unsere

Aufmerksamkeit von uns selbst ab und macht Gott zum Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Lobpreis ist eine enorme Heilungskraft, besonders Lobpreis in Zungen.

Bei der Oration der Messe werden wir dazu herausgefordert, Menschen des Gebetes zu werden. Die Lebendigkeit einer Pfarrgemeinde hängt stark vom Gebetsleben ihrer Mitglieder ab: erstens, das private, individuelle Gebet, sich gründend auf eine persönliche Beziehung zu Jesus; zweitens, Gebet in kleinen Gruppen; und drittens, das Gebet der Gemeinde, wie in der Hl. Messe und in Gebetsgruppen. Pfarren mit immerwährender Anbetung berichten, dass viel Heilung von dieser Andachtsübung herrührt. Jesus ist die Quelle aller Heilung, speziell in der Hl. Eucharistie.

Im ersten Teil der Messe beten wir Gott an und preisen Ihn, drücken unser Bedauern wegen unserer Sünden aus und bitten um Gnade. Wenn wir die Schriftlesungen schon vorher durchgenommen haben, werden wir offen für den Herrn sein, sodass, wenn das Wort verkündet wird, wir es in unseren Herzen hören werden. Das Wort Gottes ist der Atem des Lebens, wie Shirley Filadelfia aus San Juan Capistrano, Kalifornien, bestätigen kann. Sie lag im Spital mit thromböser Venenentzündung in ihren Beinen. Eines Nachts erwachte sie, unfähig zu atmen. Von Furcht erfüllt im dunklen Raum, läutete sie der Schwester. Einige Momente später drückte die Schwester das Notsignal und alle kamen gelaufen. Dann erkannte sie die Stationschwester (die keine Christin war). Sie hatten einander für einige Zeit gekannt, und waren Freundinnen. Sie rannte herüber und riß Shirley in ihre Arme. Als die Schwester dies tat, wurde Shirley's ganze linke Seite gefühllos. Als sie die Tränen über das Gesicht der Schwester rinnen sah, hatte sie das tiefe Bedürfnis, darauf zu reagieren, aber sie konnte nicht atmen. Trotzdem kamen irgendwie die Worte heraus: **"Der Herr ist mein Hirte; nichts wird mir fehlen"** (Psalm 23,1). Als Shirley das Wort Gottes aussprach, gelangte Luft in ihre Lunge. Man nennt es das "Lebendige Wort".

Als ich Pfarrer in Prairie View, Texas, war, sagte ich den Leuten, sie mögen erwarten, geheilt zu werden, wenn sie zur Messe kommen. Es war immer wieder überraschend für mich, wenn ich dann die Berichte der Leute hörte, die während der Verkündigung des Wortes und der Aufschließung des Wortes während der Predigt geheilt worden waren. Wenn die Botschaft des Evangeliums für die Gemeinde entfaltet und erklärt wird, ist da oft ein Gedanke, eine Herausforderung, die dem Hörer helfen wird, der heilenden Liebe des Herrn gegenüber offener zu werden.

Sheila Kelly aus Sioux Falls, South Dakota, teilt uns eine Heilung mit, die sie durch die Hl. Eucharistie erhalten hat:

"Am Sonntagnachmittag bei der Eucharistiefeier, knapp bevor der Lesung, fühlte ich, wie mich aller Rückenschmerz verließ. Ungefähr ein Jahr vorher war ich niedergefallen und hatte mir zwei Bandscheiben verletzt. Ich war dann beim Doktor und im Spital, und zu Hause einmal auf und einmal im Bett. Man sagte mir, dies sei ein Zustand, mit dem ich leben werde müssen, und so kam ich zum Einkehrtag und bat um Heilung, und seit diesem Moment vor der ersten Lesung der Sonntagsliturgie, habe ich nicht ein bißchen Schmerz mehr verspürt. Der Schmerz vorher war sehr stark, und erschwerte mir das Sitzen oder Reisen. Letzte Woche nach dem Einkehrtag mußte ich nach Rochester fahren, wegen einer Augenoperation, die ein Erfolg und auch ein Wunder war. Bei all dem Fahren, Sitzen, Gehen und Schlafen in einem fremden Bett - lob sei Gott, ich habe KEINE Rückenschmerzen mehr!"

"Mein Sohn, Brent, fühlte bei allen drei Eucharistiefiern Heilung von Arthritis in seinen Knien. Er sagte, der Schmerz ließ Freitag abend nach, noch ein bißchen mehr bei der Samstag-Abendmesse, und am Sonntagnachmittag war der Schmerz ganz weg. - Er hatte viele Jahre lang schreckliche Arthritis-Schmerzen in seinen Knien gehabt, seit er neun Jahre alt war, und nun ist er 27 Jahre alt. In den vergangenen Jahren hatte ihn der Doktor auf 12 Aspirin täglich gesetzt, und gleichzeitig auf 6 Advil. Nun hat er keine Schmerzen mehr in seinen Knien und sagt, dass er davon freigemacht worden ist."

Beim weiteren Verlauf der Messe, wenn wir stehen und das Glaubensbekenntnis sprechen, stehen wir und machen wir eine Entscheidung für Christus in unserem Leben. Wir verkünden öffentlich, dass wir Jesus als Herrn akzeptieren. Die Herzen werden hauptsächlich durch die Zustimmung geöffnet, ungefähr in der gleichen Weise, wenn die Brautleute ihre Zustimmung am Tag der Hochzeit geben. Jeden Tag müssen wir "Ja" sagen zu unserem Himmlischen Vater. Jeden Tag müssen wir sagen "Komm, Heiliger Geist, erfülle mein Herz." Wenn wir das Glaubensbekenntnis sagen, erneuern wir damit unser Tauf- und Firmversprechen. Wir haben damit dem Heiligen Geist freie Hand gelassen, in mächtiger Weise zu fließen. Laßt uns offen für die Heilungskraft dieses großen Gebetes der Kirche sein.

Bei den Fürbitten sind wir aufgerufen, für die Heilung der Welt in der Krise zu beten; für die Führenden einzutreten; um die Bekehrung der Menschen zu rufen. Wir sind gerufen, für die Versöhnung in den Familien zu beten, für die Kinder, dass sie Jesus als dem Herrn und Retter begegnen; für die Priester, dass sie Männer des tiefen Gebetes werden; für Berufungen zur Priesterschaft. Nach den allgemeinen Fürbitten sollten wir auch für die speziellen Nöte und Bedürfnisse einiger weniger Leute, die sich an diesem Tage in der Kirche befinden, beten. Oft bitte ich einige Mitglieder der Gemeinde, die Schmerzen haben, nach vorne zu kommen, damit für sie gebetet werden kann. Wenn wir zu zweien oder mehr zusammenkommen, wird eine enorme Gebetskraft freigesetzt. Wir sollten Menschen der Sympathie und des Mitleides sein, die unsere leidenden Schwestern und Brüder im Gebet zum Herrn emporheben. Einige nicht-katholische Kirchen lassen die Leute sich zu zweit oder dritt zusammensetzen und für die individuellen Nöte und Bedürfnisse beten, gerade, wo sie sich befinden, in den Bankreihen. Diese Methode könnte zu diesem Zeitpunkt der Messe inkludiert werden, wenn der Pfarrer und die Gemeinde für diese Form des Gebetes offen sind. Einige Pfarren haben nach der Messe Gebets-Teams zur Verfügung, in der Halle oder der Sakristei.

Während der Darbringung der Gaben werden wir daran erinnert, dass alles Gott gehört, und wir nur einfach Verwalter unserer Güter sind. Unser "Zehnter" ist unser Ausdruck unserer totalen Abhängigkeit von Gott und unserer Liebe für (und der Nöte von) unseren Brüdern und Schwestern. Indem wir geben, sagen wir, "Herr, ich stelle Dich an die erste Stelle." Wir sagen, "Alles gehört Dir." Soweit wir die Anhänglichkeit an unser Besitztum verlieren, bereiten wir Gott einen Kanal, durch welchen Er uns geben kann. Eine überaus große Heilungsgnade wird durch das Geben freigesetzt, weit über unser natürliches Verstehen hinaus. Hingabe an Gott ist das Ziel unseres Lebens, und dies wird durch das Heranbringen von Brot und Wein symbolisiert.

Wenn der Priester die Gaben der christlichen Gemeinde entgegennimmt - das Brot und den Wein und die Kollekte, sollte uns bewußt sein, dass wir dazu gerufen sind, nicht nur unsere

Unterstützung, sondern unser ganzes Selbst in der Gabe von Brot und Wein an Gott zu übergeben. Den Zehnten geben heilt die Finanzen der Leute. Zahllose Zeugnisse gibt es dazu. Eine Dame erzählte mir, dass den Zehnten geben 25 Jahre einer schuldenerfüllten Ehe beendete. **"Gebt, und es wird euch gegeben" (Lukas 6,38).**

Eine Frau, Muriel Neveux, eine Krankenschwester, teilte uns mit, wie sie jene, denen sie etwas zu vergeben hat, bei der Konsekration zur Hl. Eucharistie bringt. Wenn der Priester die Hostie in die Höhe hebt, sieht sie das Gesicht jener Person auf der Hostie und bittet den Herrn, die Beziehung zu heilen, denn jene sind genauso Teil des Leibes Christi.

Das Gebet des Herrn (das Vaterunser) ist ein Gebet der Beziehung. In vielen Gemeinden reichen die Menschen einander die Hände, um so ein Gefühl für die Gemeinschaft zu bilden. Der Grundstock der Heilung in diesem Gebet ist das Wissen, dass Gott ein liebender Vater ist. Wir sind sicher in Ihm. Wir können Ihm unser Leben anvertrauen. Als Vater im Himmel, sind seine Güter unbegrenzt. Er gibt uns unser tägliches Brot, wie wir mit unseren täglichen Bedürfnissen des Körpers, der Seele und des Geistes zu Ihm kommen. Er kennt unsere Schwachheiten und beruft uns zur Umwandlung. Das Vaterunser ist auch ein machtvolles Gebet der Befreiung. Wir rufen Jesus an und Er befreit uns von all jenen Dingen, die uns von der Erfahrung der Liebe Gottes abhalten wollen. Es ist notwendig für die Menschen, dass ihnen das Gebet der Befreiung bewußt wird. **"Befreie uns von dem Bösen"**, lautet die Übersetzung aus der Jerusalem Bibel.

Beim Friedensgruß sagen wir, "Ich möchte, dass meine Beziehung zu Gotte durch alle meine anderen Beziehungen fließt." Wir sagen zueinander, "Ich liebe Dich." Einst wurde ein Priester auf eine Sabbatzeit geschickt, da er mit den Leuten nicht zurechtkam. Beim Einkehrtreffen bat der Sprecher die Menschen, sich der jeweiligen Person zur Rechten und Linken zuzuwenden und zu sagen, "Ich liebe Dich." Nach dieser Erfahrung ging der Priester auf sein Zimmer und verbarg sich für drei Tage. Als er zu der Gruppe zurückkehrte, bekannte er, "Dies ist das erste Mal in meinem Leben soweit ich mich erinnern kann, dass jemand zu mir sagte, 'Ich liebe Dich.' Nun weiß ich, dass ihr wirklich meine Brüder und Schwestern seid."

Eine der machtvollsten Arten, durch die wir geheilt werden, ist das Geliebtwerden durch andere. Einige Menschen sind tief berührt und geheilt worden beim Friedensgruß.

Eine Frau, Ella, wurde im Mittleren Osten von jüdischen Eltern geboren, ein unerwünschtes, ungeliebtes und belästigtes Kind. Sie war drogen- und alkoholsüchtig in ihren Zwanzigern und versuchte siebenmal, sich das Leben zu nehmen. Einmal lehrte sie ein katholischer Priester zwei Zeilen eines Gebetes, die ihr Leben umdrehten: "Jesus, möge alles, was Du bist, in mich hineinfließen. Mögen Dein Leib und Blut meine Speise und mein Trank sein." Schließlich brachte sie dieses Gebet zum Katholischen Glauben. Zu dieser Zeit hatte sie Diabetes und später wurde noch Leukämie festgestellt. Sie wußte, dass es der Schlüssel zu ihrer Heilung war, einen Ort zu finden, wo sie den wirklichen Leib und das Blut Jesu empfangen konnte. Während der Konsekration bei einer Messe, die sie mit einer Freundin besuchte, sah sie die Vision eines Lammes, das am Altar geschlachtet wird. Sie wußte dann, dass sie dort war, wo sie hingehörte. Sie wußte, dass dies der Ort war, wo sie den Leib und das Blut Christi finden würde, und dass dies Heilung bringen würde. Sie wurde 1985 in die Katholische Kirche aufgenommen. Es dauerte nicht lange, bis die Leukämie zurückging und sie von ihrer Zuckerkrankheit geheilt wurde. "Herr, ich bin nicht würdig, Dich zu empfangen, aber sag nur das Wort, und ich werde geheilt sein."



Der Empfang der Kommunion ist ein Altarruf. Wir haben unsere Sünden beim Bußritus bekannt. Wir haben Jesus Christus beim Glaubensbekenntnis bezeugt. Nun machen wir eine Entscheidung für Jesus, indem wir zum Altar zur heiligen Gemeinschaft (Kommunion) kommen.

Beim Schlußritus bewegt der Segen des Priesters das Sakrament der Firmung in uns, welches uns beauftragt, Jesus Christus mit den anderen zu teilen. Wir sind gerufen, den Segen zu anderen hinzubringen, und den Dienst Jesu auszudehnen. Gott ist Liebe. Er liebt uns bedingungslos, sorgt für unsere Bedürfnisse, stattet uns aus, sendet uns aus in Seinem Namen, um den anderen Heilung zu bringen. Bei meinen Einkehrtreffen wird den Gläubigen und Priestern diese Tatsache gelehrt, und dies hat ihre Haltung verändert. Ein Priester stellte fest, dass er nun ein großes Kreuzzeichen mache anstelle eines nur so geschwinden, kleinen, da er nun erkenne, wieviel Heilung in dieser Handlung liegen kann.

M - Mercy- BARMHERZIGKEIT. **"Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen"** (Matthäus 5,7). Wir sind dazu aufgerufen, zu uns selber und zu anderen barmherzig zu sein. Eine Frau, Christine, wurde bei einer Umfrage gebeten, ein Beispiel von Gottes Barmherzigkeit zu nennen. Sie antwortete, "Er zeigt mir, dass Er mich liebt, so wie ich bin, und dass Er keinen Fehler beging, als er Er mich als Frau und von kleinem Wuchs erschuf." Wir alle haben Beispiele, auf welche Arten der Herr uns Barmherzigkeit in unserem Leben erwiesen hat. Menschen in medizinischen Berufen sollten speziell ermutigt werden, um Heilung zu beten, denn sie sind in den Gaben der Barmherzigkeit geschult. Dies ist ihre psychologische Orientierung. Sie haben starke Heilungsgaben, denn Heilung ist ihre erste Berufung. Ihr ganzes Leben ist auf die Heilung hingeworfen. Ermutigen Sie sie, sich den regionalen Kapiteln der Vereinigung Christlicher Therapeuten anzuschließen. Manche Menschen in der Medizin vollbringen bedeutende Heilung in ihren Berufen durch das Gebet. Gesegnet sind die Barmherzigen. Die Menschen kommen in die Gemeinde, und schauen aus nach Liebe. Oft kommen sie mit zerbrochenen Vater- oder Mutterbeziehungen. Innerhalb einer liebevollen, kleinen, mitfühlenden Gruppe finden sie jemanden, der ihnen ein geistiger Vater oder eine geistige Mutter sein wird, um die Mutter- oder Vaterlücke auszufüllen. Ein neuer Heilungsprozeß bezüglich der Eltern kann und wird auch oft geschehen.

Wenn Ex-Katholiken über ihre neue Kirche befragt werden, antworten sie, dass sie dort jene Kameradschaft gefunden haben, die in der Katholischen Kirche gefehlt hatte. Vielleicht ist der Grund jener, dass Katholiken sich in der Kirche auf die Eucharistie konzentrieren, während die Nichtkatholiken sich aufeinander konzentrieren.

U- Unity - EINHEIT. **"Seid endlich alle eines Sinnes, voll Teilnahme, reich an Bruderliebe, Erbarmen und Demut."** (1 Petr 3,8). **"Ertragt einander und verzeiht, wenn einer am andern etwas auszusetzen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben."** (Kol 3,13) Wir sind dazu gerufen, liebevoll zu unseren Brüdern und Schwestern zu sein, mit völliger Offenheit, ohne Schuld, Ärger oder Dunkelheit. Wir sind gerufen zu vergeben. Pfarren, Gemeinschaften, Städte und Länder können durch Vergebung geheilt werden. In der Dominikanischen Republik wurden 40.000 Kopien des Vergebungsgebetes verteilt, um das Land zu erneuern. "Senden Sie mir Tausend Kopien dieses Gebetes, sodass ich meine Pfarre erneuern kann", sagte ein Priester am Telefon. Einige sagen, dass dies das beste Evangelisations-Werkzeug sei, dass sie je gefunden hätten. Vergebung ist Liebe in Aktion. Manche Menschen

empfangen die Eucharistie für jene, die sie verletzt haben, indem sie jeden Tag eine andere Person auswählen. Viele haben die Heilungskraft des Sakramentes der Versöhnung wiederentdeckt, und haben erstaunliche Heilungen bestätigt, die dem Empfang dieses Sakramentes der Gnade gefolgt sind.

Mary Fernandez aus Malaysia sandte das folgende Zeugnis:

"Während Ihrer zwei Tage in Batu Pahat ließen Sie uns das Vergebungsgebet wiederholen. Jedesmal, nachdem ich das Gebet gesagt hatte, fühlte ich einen großen Frieden, so fing ich an, es dreimal am Tag zu beten, morgens, abends und vor dem Schlafengehen. Gerade einige Tage her, als ich das Gebet vor dem Schlafengehen sagte, geschah etwas sehr Ungewöhnliches, als ich die Zeile las, 'Herr, ich vergebe meinen Lehrern und Instruktoern.' Da spielte sich ein Vorfall wieder ab, der geschah, als ich 13 Jahre alt und 1972 in der Klosterschule war. Die Mädchen in der Klasse waren sehr ruhig. Ich war nicht im Klassenzimmer, da ich zu einer Lehrerin gehen musste. Als ich mich wieder meiner Klasse näherte, hörte ich die ganze Klasse in Gelächter ausbrechen. Ich fragte meine Freundinnen über den Grund dieses Spaßes und sie erzählten mir die Geschichte, so stimmte ich in das Gelächter ein. Als ich so lachte, sah ich eine weiße Figur rückwärts im Klassenzimmer, und ein jeder wurde unmittelbar still. Es war die Direktorin der Schule, Mutter Oberin. Sofort rief sie mich heraus und begann mich zu beschuldigen, den Lärm in der Klasse verursacht zu haben. Ich erzählte ihr immer wieder, dass ich nicht diejenige gewesen sei, aber sie begann mich vor meinen Klassenkameradinnen auszuschelten, welche Muslime, Buddhisten und Hindus waren. Sie nannte mich fortwährend eine Lügnerin. Ich weinte. Meine Freundinnen wussten, dass ich unschuldig war, sagten jedoch kein Wort. Nicht nur das, am nächsten Morgen in der Katechismusstunde, sagte die ehrwürdige Mutter allen anderen katholischen Mädchen, nicht so wie Mary zu sein, 'die eine Lügnerin ist'. Ihre Beschuldigung verletzte mich wirklich. Nach diesem Jahr verließ sie Malaysia, um in ihr Heimatland Irland zurückzukehren. Ich vergaß den ganzen Vorfall, und hätte nie ein Sichwiederabspielen (replay) dieser Episode erwartet, die Szene im Klassenzimmer und das verärgerte Gesicht der ehrw. Mutter. Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass sich mir ein Vorfall, der sich 1972 zugetragen hatte, 1990 enthüllen würde. Ich weiß, dass der Herr will, dass ich ihr verzeihe. Ich fühle nun in mir soviel Frieden und Liebe."

Ich hörte von einem gewaltigen Pfarr-Erneuerungsprogramm in Biloxi, Mississippi, und ging dorthin, um mir anzuschauen, was das Leben der Priester und Laien dort veränderte. Während der wochenlangen Schulung entdeckte ich, dass Vergebung der Kern des Programmes war. Vergebung veränderte das Leben der Menschen. Vergebung wird uns alle verändern, wenn wir uns dafür öffnen. In der Diözese von Biloxi, als die Priester den Menschen zu vergeben begannen, die sie verletzt hatten, und jene um Vergebung baten, die sie wiederum verletzt hatten, begann sich das Leben zu ändern. Eine Frau erzählte mir, dass sie so etwas noch nie in ihrem Leben erfahren habe, als der Pfarrer in der Kirche aufstand, und die Pfarrgemeinde-Mitglieder um Vergebung bat für alles, was er je getan haben möge. Sie sagte, da blieb kein Auge in dieser Kirche trocken. Nachher, als sie ihn draußen traf, sagte sie, "Ich vergebe Ihnen, dass Sie vor zehn Jahren mein Kind nicht ihre Schule aufgenommen haben, weil es schwarz ist."

N - Need - NOT, BEDÜRFNIS. Gerade, wie wir es alle nötig haben, Liebe zu geben und zu empfangen, haben wir es nötig, Heilung zu geben und zu empfangen. Fast jeder braucht in der

einen oder anderen Form Heilung. Und wir müssen alle zu den anderen hinausgehen, um ihnen Heilung zu bringen. Gebt, und es wird euch gegeben werden. Wir brauchen einander. Die meisten Leute leiden hie und da an einem gebrochenen Herzen; an Problemen betreffend Gesundheit, Ehe, Scheidung, Trennung, Kinder, Geld, Sexualstörungen. Die meisten leiden an einem niedrigen Selbstwertgefühl. Viele von uns, wenn wir ehrlich sind, lieben sich selbst nicht so sehr, und akzeptieren sich nicht bedingungslos. Viele von uns sehen sich nicht als wertvoll und der Mühe wert an. Wir tragen uns selber herunter, bis wir schließlich unser eigener schlimmster Feind sind. Wenn wir uns selbst nicht mögen und annehmen, sind wir nicht fähig, andere zu lieben und anzunehmen. Beziehungen zerbrechen, Familien und Gemeinschaften zerbrechen.

Es ist eine große Notwendigkeit, dass Heilung in unsere Pfarren eingegliedert wird, um den Verlockungen anderer Kulte entgegenzuarbeiten, die die Menschen in nicht-christliche Praktiken hineinziehen. Wir haben es auch nötig, der Zugkraft anderer Denominationen entgegenzuwirken, die eine praktische Erfahrung von Heilung und einer liebevollen, warmherzigen, unterstützenden Umgebung bieten. Wir müssen die Bedürfnisse der Menschen erkennen und ihnen begegnen, sodass sie nicht aus der Katholischen Kirche herausgehen müssen.

I - CHRISTUS IMITIEREN. **"Jesus fragte ihn abermals: 'Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?' Er antwortete ihm: 'Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.'" Und er sagte zu ihm: 'Weide meine Lämmer'."** (Joh 21,16). Wir sind gerufen, zu dienen, erreichbar zu sein, den Bedürfnissen anderer gegenüber aufmerksam zu sein. Wir sind gerufen, uns selbst dem Heiligen Geist zur Verfügung zu stellen. Wir sind gerufen zu dienen. Eine Frau aus Madrid, Spanien, schrieb mir einen Brief über das, was nach der Kommunion geschah, als sie sich selbst zur Verfügung stellte, um einer Not abzuhelpfen.

"Linkerhand meines Sitzes war eine mir unbekannte Frau, der es nicht möglich war, in die Hände zu klatschen. Ich fragte sie, ob sie möchte, dass ich für sie bete, und sie nahm das an. Ich nahm ihre Hand in meine Hand und bat den Herrn, Derjenige zu sein, der ihre Hand berühre. Ihre Finger wollten sich nicht öffnen, so bat ich Jesus, sie zu öffnen. Als ich ihre Hand hielt und Gott lobpries, wurden ihre Finger plötzlich weich. Sie fingen an, sehr leise zu knacken, und ich fühlte die Herrlichkeit Gottes. Die Finger begannen, sich zu öffnen. Ich war versucht, mich wichtig zu fühlen, so stoppte ich mich dabei selber ab. Ich sagte, 'Jesus, bitte öffne diese Finger. Kümmere dich nicht um mich. Ich werde verschwinden.' Dann weinte die Dame Tränen der Freude. Ihre Finger waren ganz gerade. Ich küßte die Hand der Dame und sagte ihr, sie möge damit Gott preisen. "

Wenn Sie Ihr Morgengebet sprechen, bitten Sie den Herrn, Sie zu schmelzen, zu formen, zu füllen und zu verwenden. Bitten Sie um die Gabe eines dienenden Herzens. Stellen Sie sich selbst dem Heiligen Geist zur Verfügung.

T - Teach - LEHREN. **"Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz schal wird, womit soll man es salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; man wirft es hinaus, und es wird von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet man kein Licht an und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter. Dann leuchtet es für alle im Haus. So leuchte euer Licht vor**

**den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."** (Matth. 5,13-16). Lassen Sie den Geist durch sich fließen und alles rund um Sie herum salzen. Geben Sie allem das spezielle "Heiligen-Geist-Aroma". Die frühen Christen waren imstande, zu evangelisieren, da sie die Menschen besser als die heidnischen Priester heilen konnten. Das Christentum machte rapiden Fortschritt, denn die Leute konnten das Licht des Geistes in den Christen aufscheinen und arbeiten sehen.

Wenn wir die Wege Gottes kennenlernen, sind wir verpflichtet, sie an andere weiterzugeben, auf welche Art und Weise es der Heilige Geist auch anweisen möge. Eines der Dinge, die ich am liebsten tue, vor allen anderen, ist das Abhalten von Priester-Einkehrtagen. Es ist wundervoll, den Priestern erkennen zu helfen, dass sie Heilungsgaben besitzen und zu sehen, wie sie beginnen, diese Gaben zu gebrauchen, und sie dann zu sehen, wie sie andere lehren. Wenn Priester sich der Gabe der Heilung öffnen, bewirkt dies etwas in ihnen, tief innerlich. Es erweitert ihren Horizont der Priesterschaft. Wenn sie einmal diese Gabe in sich selbst akzeptiert haben, dann sind sie imstande, dies auch in anderen Menschen anzunehmen. Ohne die Erfahrung dieser Gabe könnten die Priester sagen, "Hier bin ich, der Vorsitzende der Christlichen Gemeinde, und die Laienchristen sind Menschen der Heilung und ich kann das nicht tun." So könnten sie den Geist auslöschen, wenn sie nicht außerordentlich offen sind und diese Gabe in anderen Leuten akzeptieren können.

Die brasilianischen Bischöfe trafen einander und fragten, "Warum verlassen 600.000 Menschen jährlich die Kirche?" Die Abhilfe war, dass sie den Heiligen Geist mehr in die Kirche bringen müssen, mit der Betonung auf Heilung. Die Suche nach Heilung war ein Grund, dass die Menschen in andere Kirchen gingen. Das Evangelium sagt: "Predige und heile."

In meinen frühen Tagen in der Erneuerung gab ich Unterricht im Heilungsgebet. Ich begann mit einem achtwöchigen Kurs in Mobile, Alabama. Dies ging acht Jahre so weiter, ich lehrte Lehrer, die dann andere lehrten. Es gibt endlose Gelegenheiten zum Lehren. In einigen Pfarren gibt es Unterricht über Heilung durch die Sakramente, durch die Taufe im Heiligen Geist, durch die Evangelisation, durch Vergebung, etc. Es könnte Unterricht für verheiratete Paare geben, indem man sie lehrt, wie sie ihre speziellen Gaben anwenden können. Bibelstudien, die die Heilungsevangelien eröffnen, könnten abgehalten werden. Wir haben es notwendig zu lehren, dass Heilung "eine Antwort auf Gebet ist."

Eines der kraftvollsten Lehrwerkzeuge ist das persönliche Zeugnis. Ich ermutige die Leute immer, ihre persönliche Heilungsgeschichte in ihrem Leben aufzuschreiben, und gedruckte Kopien davon im Laufe des Tages an andere Menschen, die ihnen begegnen, weiterzugeben. Persönliche Geschichten haben eine große Macht, um Herzen zu öffnen. Eine Frau hat über 5.000 Kopien ihrer Heilungsgeschichte verteilt. Ein Rechtsanwalt erzählt mir, dass abgefallene Pfarrmitglieder durch das Lesen seines Zeugnisses bekehrt wurden.

Y - Yes, JA, AMEN, SO SEI ES, LASS ES SO SEIN. Betrachten Sie einmal die Wege, wo Sie nicht "Ja" gesagt haben. Denken Sie über die Zeiten nach, wo Sie sich von der Gemeinde zurückgezogen haben, geweigert haben, mitzutun, wo Sie wegen einer Verletzung weggegangen sind. Schauen Sie zurück auf die Zeiten, wo Sie keine Liebe empfangen haben, keine Liebe gegeben haben, es verweigert haben, zu beten, verweigert, zu geben. Denken Sie an die Zeiten,

wo Sie gesagt haben: "Nein, ich will nicht Leben für diese Person sein." - Bitte kommen Sie heute zurück. Gott braucht Sie voll und ganz für die Gemeinde, und dass Sie ihr Ihr Bestes geben.

Die Statistiken sprechen für sich selbst. Fünfundneunzig Prozent der Italiener und Spanier praktizieren ihren Glauben nicht. Im Jahre 1900 gab es 40.000 Protestanten in Lateinamerika. Im Jahr 2000 werden es 100 Millionen Protestanten in Lateinamerika sein. Studien zeigen, dass die Kirche am schnellsten wächst, wo es Heilung gibt. Die Pfarren müssen "Ja" sagen zum Evangeliums-Auftrag des "predige und heile."